

Berichte = Rapports

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **13-17 (1963-1967)**

Heft 60

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Syrakus abgebildet, zurzeit ausgestellt im Museum der Villa Giulia in Rom.

Sbeitla, Tunesien. Ein Besucher der bekannten Ruinenstätte legte dem Bern. Hist. Museum 16 von Einheimischen erhaltene Münzen vor: 1. Kleinbz. Konstantinopel, Konstantin d. Gr. (326–330). Voetter 99, 12, CHK 1002a. 2. Kleinbz. Aquileia, Constantinus II Caesar (335–337) Voetter 70, 19, CHK 670. 3. Follis, Rom, Decentius (350–352). Voetter 252, 11, CHK 651. 4. Bz. Constantius Gallus (?) (351–354). C.8 ?. 5. 12 nicht näher bestimmbare Kleinbz. des 3.–4. Jh. (B. Kapossy)

Springhead (bei Gravesend, Kent, England). Bei Straßenarbeiten kamen über 200 römische Münzen zu Tage, die mit Theodosius schließen.

Daily Telegraph, 27. Oktober 1964.

Zeidab (Sudan). Hier wurde bei Ausgrabungen eine Bronzemünze des Commodus aus den Jahren 180–183 gefunden. J. Leclant stellt aus diesem Anlaß die im Sudan bisher bekannt gewordenen römischen Münzen zusammen:

Kush, 11, 1963, 312 f.

BERICHTE – RAPPORTS

84. Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

vom 16. und 17. Oktober 1965
in Payerne/Avenches
Vorsitz: Dr. Colin Martin, Präsident

Es sind anwesend 43 Mitglieder und Gäste.

Vor der Versammlung war den Mitgliedern Möglichkeit geboten, die renovierte Abtei-Kirche unter der Führung von Herrn P. Margot, Architekt, zu besichtigen.

Administrativer Teil

Vor in Angriffnahme der Traktandenliste entschuldigt sich der Vorsitzende für die mangelhafte deutsche Übersetzung und für die leicht verspätete Versendung der Einladung.

1. Protokoll

Das Protokoll der 83. Jahresversammlung vom 24. und 25. Oktober in Winterthur wurde in der Nr. 54 der SM S. 12 ff. veröffentlicht. Die Versammlung verzichtet auf Verlesung und genehmigt stillschweigend das Protokoll.

2. Tätigkeitsbericht

Der Vorsitzende gibt der Versammlung einen Überblick über die Tätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und kommentiert folgende Punkte:

Mitgliederbestand

Dank großen Anstrengungen des Komitees und einiger Mitglieder der Gesellschaft ist es

84e Assemblée annuelle de la Société Suisse de Numismatique

tenue les 16 et 17 octobre 1965
à Payerne/Avenches
Présidence: M^e Colin Martin

Sont présents: 43 membres et hôtes

Avant l'Assemblée générale, les membres de la Société avaient la possibilité de visiter sous la conduite de M. P. Margot, architecte, l'abbatiale renouée de Payerne.

Partie administrative

Avant d'aborder l'ordre du jour, le président s'excuse des imperfections contenues dans l'invitation ainsi que du petit retard dans l'expédition de celle-ci.

1. Procès-verbal

Le procès-verbal de la 83^e assemblée générale des 24 et 25 octobre 1964 à Winterthur a été publié dans le numéro 57 de la GNS, p. 12 ss. L'assemblée renonce à sa lecture et l'approuve tacitement.

2. Rapport du président

Faisant le tour d'horizon de l'activité de la Société pendant l'année écoulée, le président relève les points suivants:

Etat des membres

Au cours de l'année il a été possible, grâce aux efforts du comité et de quelques membres

gelungen, 101 neue Mitglieder zu gewinnen; 5 Mitglieder sind gestorben und 1 Mitglied ist ausgetreten, so daß der Bestand von 258 auf 358 gestiegen ist. Die Gesellschaft hat den Verlust folgender Mitglieder zu beklagen: Walter Niggeler, Joseph Sager, Ludwig Grabow, Ulysse Gris, Prof. A. Loehr, Ehrenmitglied. Die Gesellschaft und ihre Mitglieder werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Auf Antrag des Vorstandes und nach gewalteter Diskussion beschließt die Versammlung die Ernennung folgender Ehrenmitglieder gemäß Art. 3 Abs. 5 der Statuten:

Herr Professor Dr. Peter Berghaus, Münster in Westfalen
Herr Dr. Willy Schwabacher, Vällingby-Stockholm
Herr Professor Dr. Walter Hävernick, Hamburg
Herr Jean Mazard, ehemaliger Präsident der französischen Numismatischen Gesellschaft, Paris.

Veröffentlichungen

Band 44 der «Schweizerischen Numismatischen Rundschau» erschien zu Beginn des Jahres 1965. Band 45 wird wie gewöhnlich eine Mitgliederliste nach dem letzten Stand enthalten.

Schweizer Münzblätter: Die Hefte 56–59 sind erschienen. Heft Nr. 59 bildete eine Sondernummer zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Alföldi. Der Vorsitzende kann der Versammlung mitteilen, daß der Jubilar die ihm zugeordnete Ehrung mit großer Genugtuung entgegengenommen hat. Die Frage der Bestellung der Redaktionen ist nach wie vor ein Hauptproblem. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder dringend, Vorschläge für die Ausfüllung der Vakanzen zu unterbreiten.

Der 4. Band der Schweizer Münzkataloge über die Geldgeschichte von Obwalden, verfaßt von Herrn Greter, ist erschienen. Verschiedene Kritiken über Aufbau und Text sind bereits laut geworden. Die zuständigen Organe werden ihnen bei zukünftigen Auflagen Rechnung tragen.

Subventionen

Unsere Gesellschaft hat von der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft pro 1964 einen Beitrag von Fr. 4000.– erhalten. Für das laufende Jahr wurde eine Eingabe für Fr. 5000.– eingereicht.

Vorstand

Die Neubestellung des Vorstandes wird 1966 fällig. Verschiedene Demissionsanmeldungen liegen vor, so jene des Quästors, des Sekretärs und des Vorsitzenden. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder dringend, auch

de la Société, de recruter 101 nouveaux membres. Tenant compte de 5 membres démissionnaires et d'un membre démissionnaire, le nombre des membres a passé de 258 à 353.

La Société déplore le décès de MM.: Walter Niggeler, Joseph Sager, Ludwig Grabow, Ulysse Gris, professeur Dr. A. von Loehr, membre d'honneur.

La Société et ses membres garderont un excellent souvenir des défunts.

Sur proposition du comité et après discussion, l'assemblée procède, en vertu de l'article 3, alinéa 5 des statuts, à la nomination des membres d'honneur suivants:

M. le professeur Dr. Peter Berghaus, Münster in Westfalen
M. le docteur Willy Schwabacher, Vällingby-Stockholm
M. le professeur Dr. Walter Hävernick, Hamburg
M. Jean Mazard, ancien président de la Société numismatique française, Paris.

Publications

Le volume no 44 de la Revue suisse de numismatique a paru au début de 1965. Le volume no 45 contiendra comme de coutume une liste des membres mise à jour.

Gazette Numismatique Suisse: Les volumes 56 à 59 ont paru et le volume no 60 paraîtra en novembre.

Le fascicule no 59 a été composé en hommage à notre membre d'honneur, M. Alföldi pour ses 70 ans. Le président remarque que le professeur Alföldi a été extrêmement sensible à ce geste. Le problème des rédacteurs reste toujours un problème clef de notre société. Le président invite tous les membres à réfléchir très sérieusement à cette question afin de trouver une solution correspondant à nos besoins.

La quatrième volume du catalogue des monnaies suisses consacré à l'histoire monétaire d'Obwalden dû à la plume de M. R. Greter, a paru. Certaines critiques justifiées quant au texte et à la présentation se sont déjà fait entendre. Les instances compétentes en tiendront compte pour les éditions ultérieures.

Subsides

La Société a reçu pour l'année 1964 une contribution de fr. 4000.– de la Société suisse des sciences morales. Pour l'année en cours, une demande de fr. 5000.– a été présentée.

Comité

La réélection du comité aura lieu en 1966. Nous sommes en présence de plusieurs démissions, dont notamment le trésorier, le secrétaire et le président même. Le comité

diesem Punkt ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Der Vorsitzende ist der Auffassung, daß bei der nächsten Neuwahl eine Verjüngung des Vorstandes stattfinden sollte.

Commission internationale de numismatique

Der Vorstand und die Kommission haben sich dieses Jahr in Wien zu einer Sitzung zusammengefunden. Der nächste Kongreß wird 1966 in Kopenhagen abgehalten.

Verkauf von Publikationen

Der Verkauf von Einzelnummern unserer Publikationen bietet jeweils einen willkommenen Zustupf für unsere Kasse. Die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern hat im abgelaufenen Jahr für Fr. 2300.— Einzelnummern absetzen können.

Ausbildung junger Numismatiker

Der Vorsitzende hält fest, daß es die Aufgabe unserer Gesellschaft sein muß, den Nachwuchs für Konservatoren von Museen und von Numismatikern im allgemeinen zu fördern und deren Studium zu erleichtern. Auch während des Jahres 1964 waren wir auf diesen Gebieten tätig.

3. Bericht des Kassiers und der Rechnungsrevisoren

Herr Lavanchy, Quästor der Gesellschaft, legt die Rechnung für das Jahr 1963 vor. Sie schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 717.65 bei einem Ausgabentotal von Franken 15 482.59 ab. Die gesonderte Rechnung über die Publikationen ergibt einen Fehlbetrag von Fr. 13 283.56. Es ist hervorzuheben, daß die Herstellkosten der verschiedenen Publikationen ständigen Steigerungen unterworfen sind. Das Jahr 1965 läßt deshalb eine sehr schlechte Finanzlage erwarten. Bis jetzt wurden bereits Fr. 33 000.— für die Veröffentlichungen verausgabt. Auf der Einnahmenseite werden etwa Fr. 24 000.— erwartet, so daß mit einem Fehlbetrag von Fr. 9 000.— bis Fr. 10 000.— gerechnet werden muß. Der Vorstand und der Vorsitzende werden, wie schon in den Vorjahren, die notwendigen Gelder zu mobilisieren versuchen. Der Erfolg hängt indessen weitgehend von der Mitwirkung der Mitglieder ab.

Auf Verlangen des Vorsitzenden verliest Herr Notar Rentsch den Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Versammlung nimmt Kenntnis von der Rechnungsablage und genehmigt die Jahresrechnung 1964, ohne die Diskussion zu benutzen. Dem Quästor wird Entlastung erteilt.

est de l'avis qu'un rajeunissement s'impose et le président invite l'assemblée à réfléchir déjà maintenant au remplacement des membres du comité.

Commission internationale de numismatique

Le bureau et la commission de cette organisation se sont réunis à Vienne. Le prochain congrès aura lieu en 1966 à Copenhague.

Vente de fascicules

La vente de fascicules de nos publications présente toujours une bonne source de revenus pour notre trésorerie. La Bibliothèque de la ville de Berne a, une fois de plus, vendu pour fr. 2300.— de publications.

Formation de jeunes numismates

Le président rappelle qu'une des tâches importantes de notre société est de contribuer à la formation de conservateurs des musées et de faciliter l'instruction de jeunes numismates en général.

Aussi, la société a-t-elle continué de déployer ses efforts dans ce domaine en 1964.

3. Rapport du trésorier et des vérificateurs des comptes

M. Lavanchy, trésorier de la Société, donne lecture des comptes de l'année 1964. Ceux-ci soldent par un excédent de dépenses de fr. 717.65 sur un total de dépenses de francs 15 482.59.

Les comptes séparés des publications donnent un solde passif de fr. 13 283.56. Il est à remarquer que le coût des publications est en augmentation constante. Ainsi l'année 1965 s'annonce-t-elle sous de fort mauvaises augures financières. Jusqu'à présent, une somme de fr. 33 000.— a été dépensée pour les publications. Le budget prévoit des recettes pour fr. 24 000.— environ, laissant ainsi un déficit de l'ordre de 9 000.— à 10 000.—. Le comité et son président s'efforceront, comme par le passé, de trouver des fonds. Il dépend toutefois de la collaboration très active de tous les membres.

A la demande du président, le rapport des vérificateurs des comptes est lu par M. le notaire Rentsch. Les vérificateurs proposent à l'assemblée d'approuver les comptes de 1964.

L'assemblée prend connaissance de la présentation des comptes et, sans que la discussion ait été utilisée, les approuve en donnant décharge au trésorier.

4. Neuwahl der Rechnungsrevisoren 1965

Der Vorsitzende stellt fest, daß Beanstandungen über die Publizität der Gesellschaftsrechnung vorgebracht worden sind. Um vermehrt die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Finanzen zu geben, schlägt der Vorsitzende vor, für 1965 Herrn Fritz Aubert als Rechnungsrevisor wiederzuwählen und als weiteren Revisoren Herrn Rudolf Schwarzmann zu bezeichnen. Herr Notar Rentsch wird als Suppleant vorgeschlagen. Da seitens der Versammlung keine weiteren Vorschläge eingebracht werden, erhebt diese den Antrag des Vorsitzenden zum Beschluß und wählt die drei oben erwähnten Herren in ihre Funktionen.

5. Diverses

Im Hinblick auf eine Kosteneinsparung hat der Vorsitzende angeregt, den Bericht über die Jahresversammlung in verkürzter Form in den Münzblättern zu publizieren. Herr Dr. Cahn würde dies sehr bedauern. Der Vorsitzende bittet den Sekretär, einen Mittelweg zu finden, der den legitimen Informationsbedürfnissen nicht anwesender Mitglieder der Gesellschaft Rechnung trägt.

Finanzielle Fragen

Die finanzielle Lage der Gesellschaft wird eingehend diskutiert, und es fallen verschiedene Vorschläge zu deren Verbesserung. Herr Dr. Pekàry sieht namentlich folgende Möglichkeiten: Erhöhung des Mitgliederbestandes, Erhöhung des Verkaufs unserer Publikationen, Erhöhung der Subventionen. Der Vorsitzende erinnert an die Möglichkeit testamentarischer Legate oder von Beiträgen des Münzhandels, indem aus Auktionen der Gesellschaft ein prozentualer Anteil zugehalten würde. Herr Werkner regt die Herstellung von Stempelglanzmünzen durch die Schweizerische Münzstätte und deren Vertrieb durch die Gesellschaft an. Herr Erich Cahn ist der Meinung, daß die immer noch sehr tiefen Mitgliederbeiträge ohne weiteres erhöht werden könnten. Der Vorstand hat im Hinblick auf die Kampagne zur Werbung neuer Mitglieder auf eine solche Maßnahme verzichtet. Herr Villars regt an, die Banken vermehrt an unserer Tätigkeit zu interessieren und den Neuschlag alter Münzen ins Auge zu fassen. Während die erste Idee die ganze Aufmerksamkeit des Vorstandes haben wird, stellt sich die Versammlung einstimmig gegen die Neuprägung alter Münzen. Herr Dr. L. Mildenberg spricht sich gegen irgendeine prozentuale Abgabe des Münzhandels aus. Er anbietet sich

4. Election des vérificateurs des comptes pour 1965

Certaines remarques ont été formulées quant à la publicité donnée aux comptes annuels dans le procès-verbal de l'assemblée. Afin de donner à chacun la possibilité de se familiariser en détail avec ces comptes, le président propose à l'assemblée d'élire en tant que réviseurs des comptes M. Fritz Aubert et M. R. Schwarzmann, désignant le notaire Rentsch comme suppléant. Aucune autre proposition n'étant faite par l'assemblée, celle-ci ratifie la proposition présidentielle en nommant les trois candidats désignés aux charges respectives pour 1965.

5. Divers

En vue de réduire les frais de publication le président avait proposé de présenter le compte-rendu de l'assemblée générale dans la Gazette sous une forme abrégée. M. le Dr H. Cahn regretterait cela. Le président demande au secrétaire de trouver un moyen terme pour satisfaire le désir légitime d'information des membres non présents à l'assemblée.

Situation financière

La situation financière est discutée abondamment et de nombreuses propositions pour son amélioration sont faites. Le Dr Pekàry voit notamment les possibilités suivantes: Augmentation du nombre des membres, augmentation de la vente de publications, augmentation des subsides, auxquelles le président ajoute la possibilité de legs testamentaires ou éventuellement une contribution du commerce de monnaies lorsque celui-ci organise des ventes aux enchères, réservant un certain pourcentage du produit des ventes pour la Société. M. Werkner propose la fabrication de pièces au flan bruni par la Monnaie fédérale et la vente de ces pièces par la Société. M. Erich Cahn, jugeant la contribution annuelle des membres minime, suggère und augmentation des cotisations. Le comité a renoncé à pareille mesure, vu la campagne de recrutement en cours. M. Villars enfin suggère d'intéresser davantage les banques à notre activité et de procéder à des frappes de monnaies anciennes. Alors que la première suggestion aura toute l'attention du comité, l'assemblée se prononce très décidément contre la suggestion de la refappe. M. le Dr Mildenberg n'est pas du tout en faveur d'une contribution des marchands de monnaies sous forme de pourcent. Il s'offre toute-

indessen, dieses Problem im Kreise seiner Kollegen zu besprechen. Herr A. Schmid von der Eidg. Münzstätte erläutert die Schwierigkeiten der Herstellungen von Münzen auf polierter Platte. Auch kann er sich den Verkauf solcher Münzen durch die Gesellschaft nicht recht vorstellen. Den Vorschlag, die geprägten Schweizer Goldstücke im Nennwert von Fr. 25.— und Fr. 50.— in Zirkulation zu bringen, auch wenn dies ausschließlich an die Mitglieder der Gesellschaft erfolgen sollte, erachtet er als undurchführbar.

Der Vorsitzende faßt die lange Diskussion zusammen: der Vorstand wird sich aller Vorschläge annehmen, deren Durchführung eine Verbesserung der Finanzlage mit sich bringen könnte.

Wissenschaftlicher Teil

Herr Erich Cahn referiert über den Münzenfund von Corcelles-près-Payerne. Im Sommer 1965 kam dort ein Tongefäß ans Tageslicht, das über 1100 Silberdenare aus dem 11. Jahrhundert enthielt. Der erst kürzlich gemachte Fund ist gegenwärtig in Bearbeitung. Die Untersuchung der Stücke nach ihrem Prägeort gibt sehr aufschlußreiche Hinweise über die Herkunft des Schatzes. Die Umstände, die zur Vergrabung des Schatzes führten, liegen im Dunkeln, und der Redner stellt darüber verschiedene Mutmaßungen an. Vgl. hier unter «Fundmünzen». Die hochinteressanten Ausführungen wurden mit zahlreichen vorzüglichen Lichtbildern illustriert. Ein dankbares Publikum spendete Herrn Cahn für seine Ausführungen lebhaften Applaus. (Vgl. oben S. 158.)

Gesellschaftlicher Teil

Nach dem üblichen gemeinsamen Nachtessen in Payerne trafen sich die Mitglieder am darauf folgenden Sonntag zu einem Besuch im römischen Museum in Avenches. Die Herren Jean-Pierre Vouga, Präsident der Vereinigung «Pro Aventico», Hans Bögli, Konservator des Museums, und Dr. Pekàry gaben den Gesellschaftsmitgliedern interessante Erklärungen über die Rolle der Stiftung «Pro Aventico», das wertvolle Ausstellungsgut im Museum selber und über die Wichtigkeit der Rekonstruktionen von Inschriftenüberresten.

Am Nachmittag wurde den Gesellschaftsmitgliedern die Möglichkeit geboten, die Ausgrabungen unter der kundigen Führung von Herrn Hans Bögli zu besichtigen.

Der Aktuar: *Dr. C. B. Soldan*

fois de soumettre ce problème à ses collègues et d'y revenir.

M. le directeur A. Schmid de la Monnaie fédérale expose les difficultés de réalisation que présenterait la vente de monnaies au flan bruni. Il illustre également l'impossibilité de la suggestion de mettre en vente, uniquement pour les membres de la société, des pièces en or suisses de fr. 25.— et de fr. 50.— qui sont encore toujours détenues par la Banque Nationale.

Le président résume la discussion très prolongée: Le comité va se préoccuper activement de toutes les suggestions retenues positives en vue de les réaliser pour le bien de notre situation financière.

L'ordre du jour étant épuisé et la discussion n'étant plus demandée, le président clot la partie administrative de la séance pour passer à la

partie scientifique

M. Erich Cahn instruit l'assemblée sur la trouvaille faite à Corcelles-près-Payerne cet été, où un vase contenant plus de 1100 deniers d'argent du onzième siècle a été mise à jour. Cette trouvaille encore récente est actuellement étudiée à fond. La détermination des pièces d'argent donne des renseignements très précieux sur l'origine des monnaies. Quant au motif de l'enfouissement du trésor, on est encore réduit à des hypothèses. Cf. «Trouvailles monétaires», p. 158. De nombreux diapositifs excellents ont illustré le discours savant de M. Cahn. L'importance du sujet s'est manifestée par l'attention particulièrement intense avec laquelle l'audience a suivi la conférence. De longs et chaleureux applaudissements ont remercié l'orateur de sa présentation impeccable. (Cf. ci-dessus p. 158.)

Partie récréative

Le repas usuel en commun mettait fin à la première journée du congrès. Le dimanche, les membres de la société se sont rendus à Avenches pour la visite du musée romain. MM. Jean-Pierre Vouga, président de la Société «Pro Aventico», Hans Bögli, conservateur et Th. Pekàry ont informé, à tour de rôle, les visiteurs de l'œuvre «Pro Aventico», des objets exposés au musée et de l'importance de la reconstitution et de l'interprétation des fragments d'inscriptions trouvés dans les fouilles.

Au cours de l'après-midi enfin, la possibilité était offerte de faire une visite aux fouilles sous la direction de Monsieur H. Bögli.

Le secrétaire: *C. B. Soldan*

Der Deutsche Münzforschertag im September 1965 wurde in Aachen abgehalten und stand im Zeichen der großen Europarat-Ausstellung «Karl der Große», deren Plakat und Katalog übrigens eine riesige Vergrößerung des Bildnis-Denars Karls des Großen von Mainz zierte. Von den zahlreichen Vorträgen standen einige in unmittelbarem Zusammenhang mit der Schau, so derjenige von Prof. P. Berghaus (Münster), der auch den numismatischen Teil der Ausstellung betreut hatte, über «Die Münze als Schmuck in Spätantike und Frühmittelalter», von Dr. Skaare (Leiter des Münzkabinetts der Universität Oslo) über «Karolingische Schatzfunde in Skandinavien und der karolingische Schatzfund in Hon» (dieser Fund war in der Ausstellung zu sehen), von Frau Dr. M. R. Alföldi über «Die rechtlichen Grenzen der Kaiserdarstellung bzw. der Insignienverwendung in der Spätantike und in Byzanz, etwa 300 bis 800 n. Chr.» und des Schreibenden über den «Karlskult in Zürich». Denn auch dem Nachleben Karls des Großen in Kult, Sage, Recht und Kunst war ein großer Teil des Ausstellungsraumes gewidmet. Weiter hörte man Prof. W. Hävernick (Hamburg) mit einem methodisch wichtigen, die Numismatik und Volkskunde meisterhaft verknüpfenden Vortrag über «Münzfunde in Volksglauben und Wirklichkeit», einen guten Überblick von Dr. F. Wielandt (Karlsruhe) über «Münzrecht und Münzprägung in Alemannien bis zum Ausgang der Zähringer» und den Aachener Medizinprofessor und Numismatiker Dr. A. Jäger über die «Münzprägung der Staufer in Eger». Dr. G. Hatz (Hamburg) sprang für den am

Erscheinen verhinderten Prof. R. Göbl (Wien) mit einem Referat über Die Tieler Denare des 11. Jh. in den schwedischen Münzfunden ein.

In dem stadtgesehichtlichen Museum der Frankenburg wurde eigens für diese Tagung eine Ausstellung der Aachener Münzen und Medaillen aufgebaut. Der Oberbürgermeister empfing die Numismatiker in seinem prächtigen Amtszimmer im Rathaus.

Natürlich fesselte die mit kostbarsten Leihgaben beschickte Karls-Ausstellung im Rathaus alle Teilnehmer am Münzforschertag. Die sich drängende Menge der Besucher, die Tatsache, daß ein Teil der einzigartig kostbaren Objekte, darunter auch die Münzen, nicht nach besten Methoden präsentiert waren, trübten etwas den Genuß der ganz außergewöhnlichen Schau. Der Katalog von rund 600 Seiten und über 150 Tafeln wird auch weiterhin ein sehr nützliches Arbeitsinstrument darstellen. Den Abschnitt «Münzwesen» mit 80 Nummern und 6 Tafeln Abbildungen bearbeitete Prof. Berghaus.

Zum Abschluß der Tagung wurde eine Dreiländerexkursion unternommen, die zunächst nach Maastricht (Besuch des Bonnefanten-Museums), dann nach Lüttich (Besuch in der Kirche St. Barthélémy mit ihrem prächtigen romanischen Taufbecken und im Musée Curtius mit hervorragender Plastik-, Kunstgewerbe- und Münzsammlung) und nach Huy (ein im Mittelalter wichtiger Marktplatz mit stattlicher gotischer Stiftskirche Notre-Dame, deren an Reliquienschreinen reicher Kirchenschatz besichtigt wurde) führte.

D. Schwarz

Lutte contre les falsification

L'Association Internationale des Numismates Professionnels nous communique:

Poursuivant sa lutte contre les falsifications monétaires, l'Association Internationale des Numismates Professionnels avait organisée du 3 au 5 juin 1965 le premier congrès international d'études et de défense contre les falsifications monétaires à Paris, dans la Salle des conférences multilingue de la Maison internationale des Chemins de fer.

Trente trois sociétés ou musées numismatiques parmi les plus importants avaient envoyé des représentants, venant notamment d'Allemagne, d'Argentine, de Bulgarie, de Colombie, d'Espagne, des Etats-Unis, de France, de Grande-Bretagne, d'Israël, d'Italie, du Maroc, des Pays-Bas, du Venezuela.

Environ une centaine de délégués assistaient aux séances de travail. L'Unesco, l'Inter-

pol et le Département du Trésor de New-York avaient tenu à être représentés.

Il fut étudié sous la présidence de Me Colin Martin, avocat au barreau de Lausanne, président de la Société Suisse de Numismatique, de M. Jean Mazard, ancien président de la Société Française de Numismatique, conseiller à la Cour de Cassation, et du professeur Dr J.M. de Navascuès, directeur del Museo Arqueologico Nacional de Madrid, directeur del Instituto Antonio Agustin de Numismatica del C.S.I.C. Madrid, en premier lieu les contextes législatifs dans les différents pays, afin d'envisager une organisation juridique commune contre les faussaires et leurs productions. La définition de nombreux termes numismatiques faussement employés fut également l'objet d'une étude approfondie, afin d'éviter aux amateurs non avertis d'être l'objet de duperies et d'abus de con-

fiance. De nombreux rapports furent entendus, dont ceux de Me Colin Martin pour la Suisse, Me Luigi Cremaschi pour l'Italie, Mr. John Ford jr. pour les Etats-Unis, Dr. Eitel Giebisch pour la République Fédérale Allemande, Me Carlos Ruiz de Larramendi, pour l'Espagne, Me Nicholas Walter Lyell pour la Grande-Bretagne, M. Jean Mazard pour la France, M. Miguel Muñoz pour le Mexique, Mme la Doctoresse Mercédès Carlota de Prado pour le Venezuela.

Sur proposition initiale de la délégation suédoise, les Motions suivantes furent votées à l'unanimité par les membres habilités par leur société:

Motion 1

Considérant que le droit de battre monnaie est un privilège régalien inaliénable et imprescriptible, et que les monnaies constituent des documents officiels d'une valeur historique, émet le vœu:

Que l'interdiction de falsifier et de copier les monnaies ayant cours légal soit étendue à toutes les monnaies, même démonétisées, indépendamment de l'époque de leur fabrication.

Motion 2

Considérant l'interdépendance croissante des Etats modernes, émet le vœu:

Que chaque Etat interdise sur son territoire, sous la sanction de poursuites pénales, la reproduction et la contrefaçon des monnaies étrangères, même démonétisées, ainsi que des monnaies antiques.

Motion 3

Considérant qu'il est parfois malaisé de distinguer une pièce fausse d'une reffrappe, émet le vœu:

Que les gouvernements, s'ils autorisent leurs ateliers nationaux à procéder à des reffrappes de monnaies et médailles, prescrivent que ces fabrications soient munies d'un signe distinctif, ineffaçable et visible à l'œil nu, afin d'éviter leur confusion avec les pièces originales.

Motion 4

Considérant que les travaux du Congrès ont mis en lumière la carence totale – l'insuffisance – ou l'impuissance de la réglementation en matière de reproduction des monnaies et médailles de collection, émet le vœu:

Que les services juridiques de l'Unesco se livrent à l'étude exhaustive de législation comparée des textes réglementant la reproduction des monnaies et médailles;

Que les dits services établissent – après consultation des groupements scientifiques et des associations d'amateurs et de professionnels – un projet de réglementation susceptible d'être adoptée par les Etats membres de cet organisme.

Une commission composée de 5 membres fut formée, afin de continuer l'œuvre ainsi entreprise, et de faire adopter les motions de ce congrès. Cette commission est ainsi constituée:

M. Emile Bourgey, secrétaire permanent (France), M. Xavier Calicó (Espagne), M. Miguel Muñoz (Mexique), M. Per-Otto Nordin (Suède), M. Matt H. Robert (U. S. A.).

Un compte-rendu détaillé des séances de ce congrès sera publié et diffusé par les soins de l'A. I. N. P.

NEKROLOGE – NÉCROLOGIE

Ingenieur Walter Niggeler 1878–1964

In der Person von Ingenieur Niggeler hat die Schweizerische Numismatische Gesellschaft Ende des letzten Jahres ein altes, treues Mitglied verloren, dessen an dieser Stelle zu gedenken eine Ehrenpflicht bedeutet.

Walter Niggeler wurde am 28. November 1878 in Oberitalien, in Palazzolo sull'Oglio (Provinz Bergamo) geboren, wo sein aus dem Kanton Bern stammender Vater mit einem Associé ein Textilwerk betrieb. Mit zahlrei-

chen Geschwistern erlebte er eine glückliche Jugendzeit, bis er im Alter von 10½ Jahren nach Bern übersiedeln mußte, um dort die Mittelschule zu besuchen. Der auf das Technische und Praktische gerichtete Sinn des Jünglings hielt ihn von einer humanistischen Ausbildung fern und wies ihm den Weg zum Studium am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, wo er als Maschineningenieur promovierte. Nachdem er sich dort zwei Jahre als Assistent betätigt hatte, trat er bei der Firma Brown-Boveri in Baden ein, der er zeitlebens die Treue halten sollte und der er auf